

Auswertung MDRfragt:

Weit gekommen oder weit zurück: Wo stehen wir in Mitteldeutschland?

Befragungszeitraum: 30.03.-06.04.2021

21.438 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon 5.146 aus Sachsen-Anhalt

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

⇒ **Alles in allem gilt: Im mitteldeutschen Vergleich sind die Menschen in Sachsen-Anhalt mit den Bedingungen in ihrem Bundesland besonders unzufrieden**

- ⇒ Bildung und Digitalisierung werden als drängendste Themen empfunden
- ⇒ Mehr als zwei Drittel finden S-A für junge Menschen unattraktiv
- ⇒ Mehrheit unzufrieden mit Ansiedlungspolitik im Land
- ⇒ Tourismus und Wissenschaft sollten stärker gefördert werden
- ⇒ Mehrheit findet, ländlicher Raum wird vernachlässigt und ist in S-A unattraktiv
- ⇒ Dörfer und Städte im Land werden überwiegend als tot empfunden
- ⇒ Mehr Umwelt- und insbesondere Waldschutz gewünscht
- ⇒ Rückhalt für Energiewende – auch wenn Viele Nachteile fürchten
- ⇒ Mehr Förderung von Landärzten gewünscht

Allgemeines vorab:

Wie schneidet Sachsen-Anhalt innerhalb Mitteldeutschlands ab? Um diese Frage beantworten zu können, haben wir in diesem Report bei den meisten Fragen die Ergebnisse für alle drei Bundesländer nebeneinander aufgeführt. Wenn bei einer Frage dieser Vergleich fehlt, handelt es sich an der Stelle ausschließlich um Sachsen-Anhalt-Zahlen. Mitteldeutsche Durchschnittswerte können wir auf Anfrage ebenfalls zuliefern.

Die Ergebnisse im Detail:

Die drängendsten Themen in Sachsen-Anhalt: Bildung, Digitalisierung & Wirtschaft

Zum Einstieg hatten wir alle Sachsen-Anhalter in einer offenen Frage gebeten, das Thema zu nennen, das ihrer Meinung nach in ihrem Bundesland am drängendsten ist. Die 50 am häufigsten gefallenen Worte haben wir unten visualisiert – wobei wir alle Begriffe, die mit Corona zu tun hatten („Lockdown, Impftermine, Öffnungen, Pandemie“ etc.) herausgefiltert haben.

Frage: Abgesehen von Corona - welches Thema finden Sie in Sachsen-Anhalt am drängendsten, am wichtigsten? Was beschäftigt Sie persönlich am meisten? Bitte entscheiden Sie sich für ein Thema und nennen es ohne nähere Erläuterung. Wenn Ihnen nichts Passendes einfällt, klicken Sie "weiter".

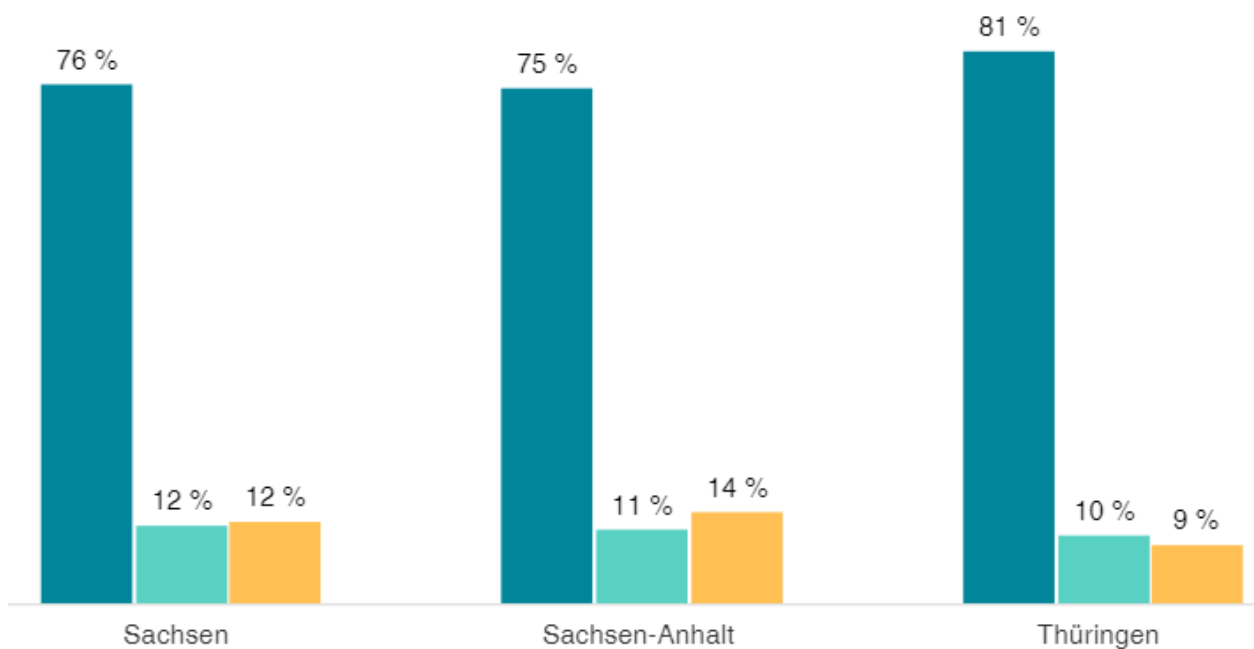


Sachsen-Anhalter fühlen sich beim Lebensstandard benachteiligt

Auch wenn in Sachsen-Anhalt vielerorts die Mieten noch günstig sind – drei Viertel der Befragungsteilnehmer aus Sachsen-Anhalt sind der Meinung, dass aufgrund der gleichzeitig niedrigen Löhne in ihrer Region das Verhältnis von Einkommen und Lebenshaltungskosten im Bundesdurchschnitt besser ist.

Frage: Die Löhne und Gehälter in Ostdeutschland sind im Durchschnitt nach wie vor niedriger als im Westen. Gleichzeitig sind im Osten in vielen Regionen auch die Lebenshaltungskosten günstiger, insbesondere die Mieten. Wenn Sie an sich und Ihr Umfeld denken: Wie finden Sie das Verhältnis von Einkommen und Lebenshaltungskosten in Ihrer Region?

- Ich glaube, das Verhältnis von Einkommen und Lebenshaltungskosten ist für Arbeitnehmer im Bundesdurchschnitt besser als in meiner Region
- Ich glaube, das Verhältnis von Einkommen und Lebenshaltungskosten ist für Arbeitnehmer in meiner Region besser als im Bundesdurchschnitt
- Keine Angabe

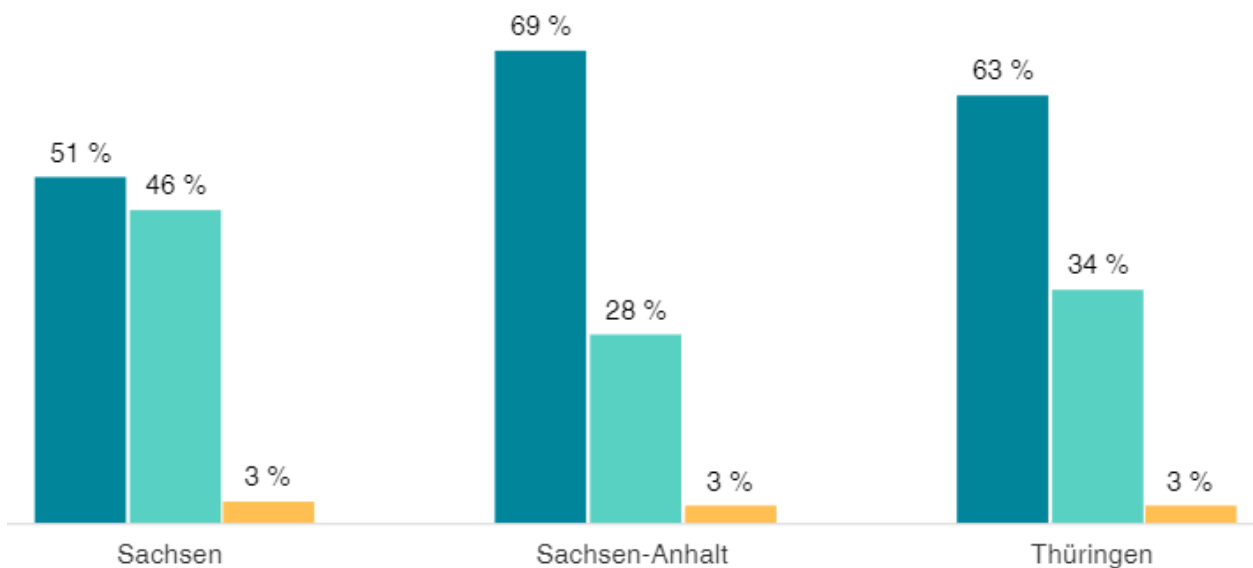


Sachsen-Anhalter empfinden ihr Bundesland als besonders unattraktiv für die Jugend

Nach wie vor ist die Abwanderung junger, gut ausgebildeter Menschen in Mitteldeutschland ein Thema. Dabei gehen die Sachsen-Anhalter davon aus, dass ihr Bundesland für junge Menschen besonders unattraktiv ist: Mehr als zwei Drittel (69%) denken, dass es für die Jugend nach Ausbildung oder Studium kaum Gründe gibt, in Sachsen-Anhalt zu bleiben. In Sachsen sind zum Beispiel nur 51 Prozent dieser Meinung.

Frage: Was denken Sie: Wie attraktiv ist es für junge Menschen aus Ihrem Bundesland, nach Ausbildung oder Studium hier zu bleiben bzw. zurückzukehren?

● Zusammengeführt: Eher unattraktiv ODER Unattraktiv ODER Sehr unattraktiv
 ● Zusammengeführt: Sehr attraktiv ODER Attraktiv ODER Eher attraktiv
 ● Keine Angabe

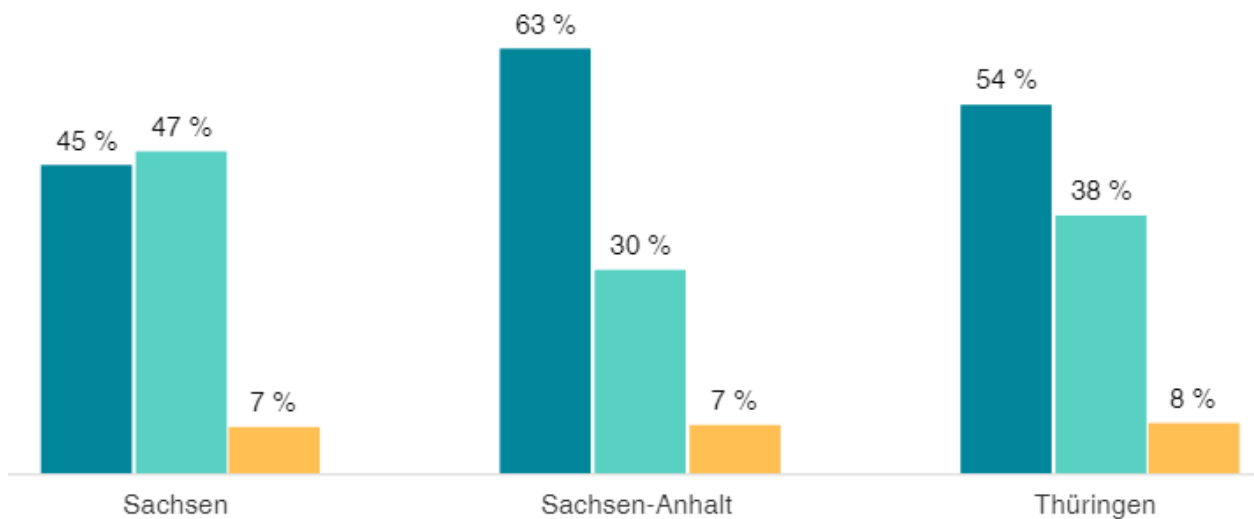


Schlechtes Zeugnis für Ansiedlungspolitik

Im mitteldeutschen Vergleich sind die Sachsen-Anhalter mit der Ansiedlungspolitik in ihrem Bundesland besonders unzufrieden. 63 Prozent finden, die Landesregierung habe nicht genug getan, um Unternehmen in die Region zu holen. In Sachsen finden das weniger als die Hälfte, 45 Prozent.

Frage: Finden Sie, dass die Regierung in Ihrem Bundesland ausreichend getan hat, um Unternehmen anzusiedeln?

● Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein ● Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja ● Keine Angabe



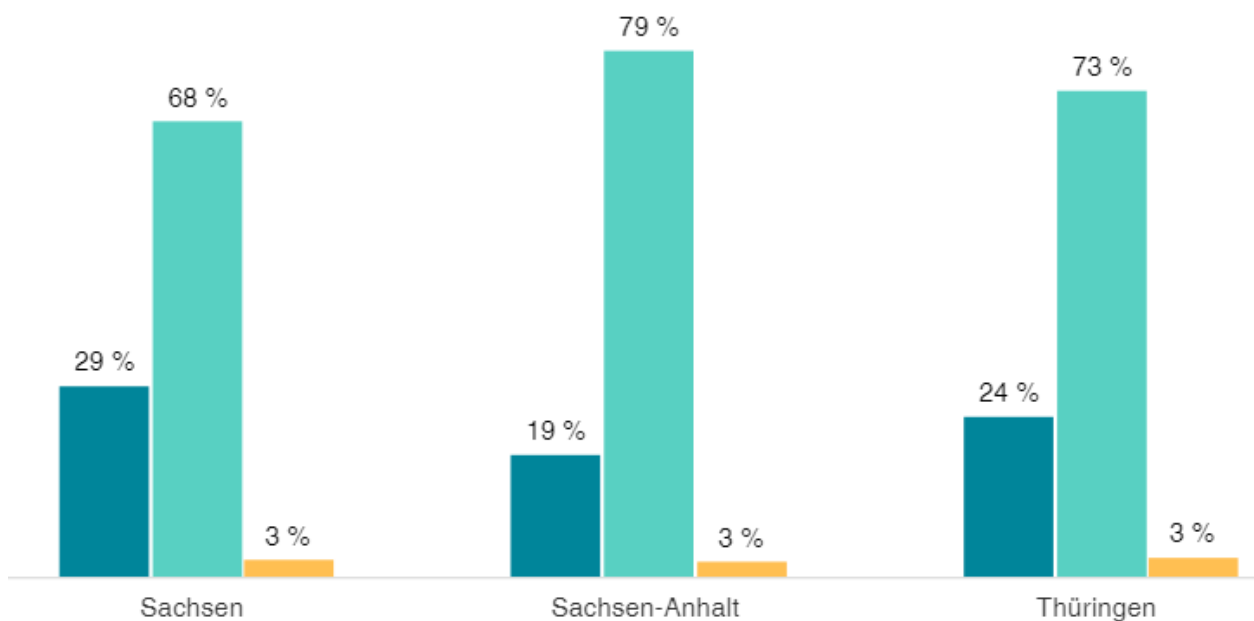
Viel zu tun: Sachsen-Anhalter sehen ihr Land schlechter aufgestellt als der Rest Mitteldeutschlands

Wie sehen die Menschen in Mitteldeutschland ihr Bundesland in verschiedenen Wirtschafts- und Gesellschaftsbereichen aufgestellt? Das wollten wir mit dieser Frage erfassen. Dabei stellt sich heraus: Egal ob Bildung, Digitalisierung oder Verkehrsinfrastruktur: In sämtlichen abgefragten Bereichen sehen die Sachsen-Anhalter im mitteldeutschen Vergleich ihr Land am schlechtesten aufgestellt. Im Gegensatz zu Thüringen & Sachsen gibt es in Sachsen-Anhalt keinen einzigen Bereich, bei dem eine Mehrheit findet, das Land stehe gut da.

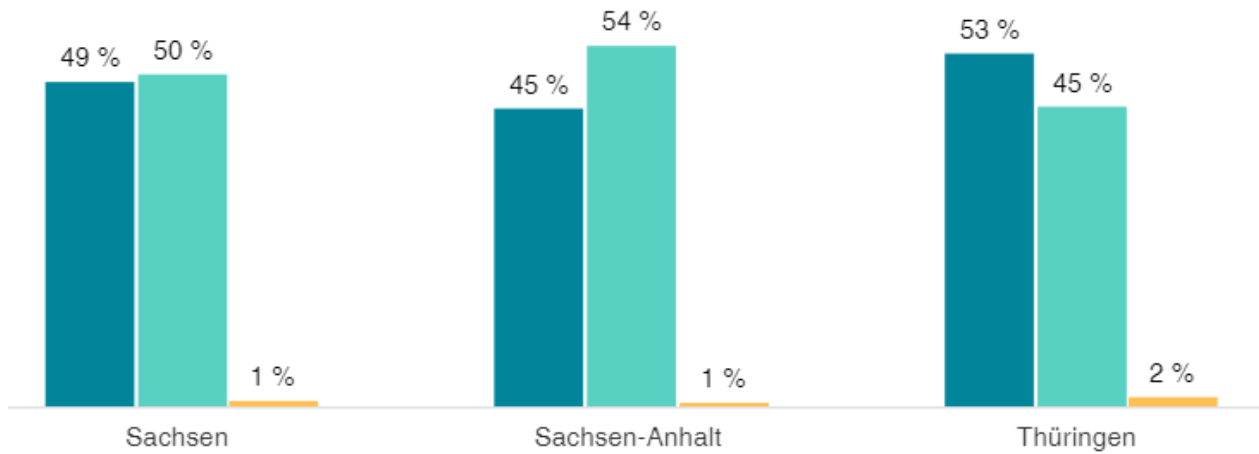
Frage: Wie ist es Ihrer Meinung nach um die unten stehenden Bereiche in Ihrem Bundesland bestellt?

● Zusammengeführt: Gut ODER Eher gut ● Zusammengeführt: Eher schlecht ODER Schlecht ● Weiß nicht

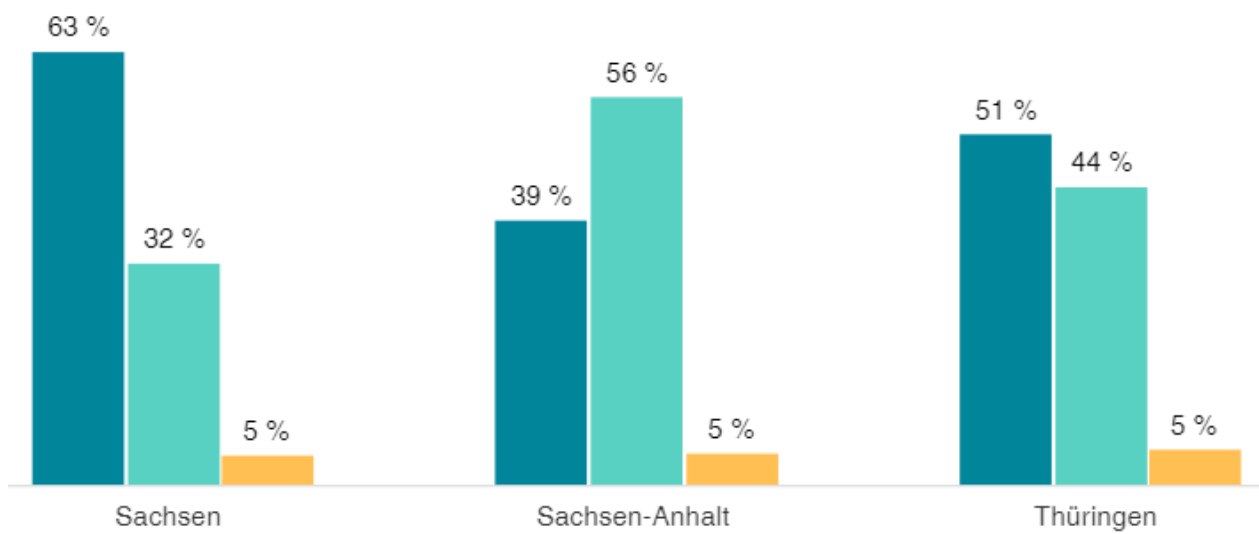
Digitale Infrastruktur



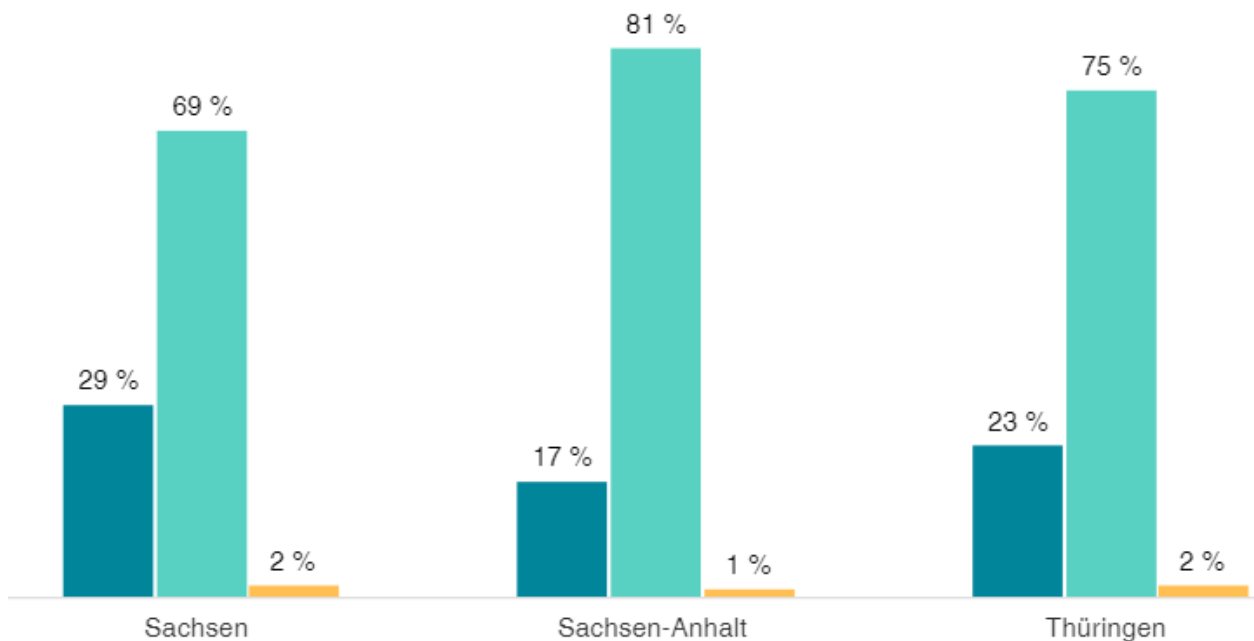
Verkehrsinfrastruktur



Bildung

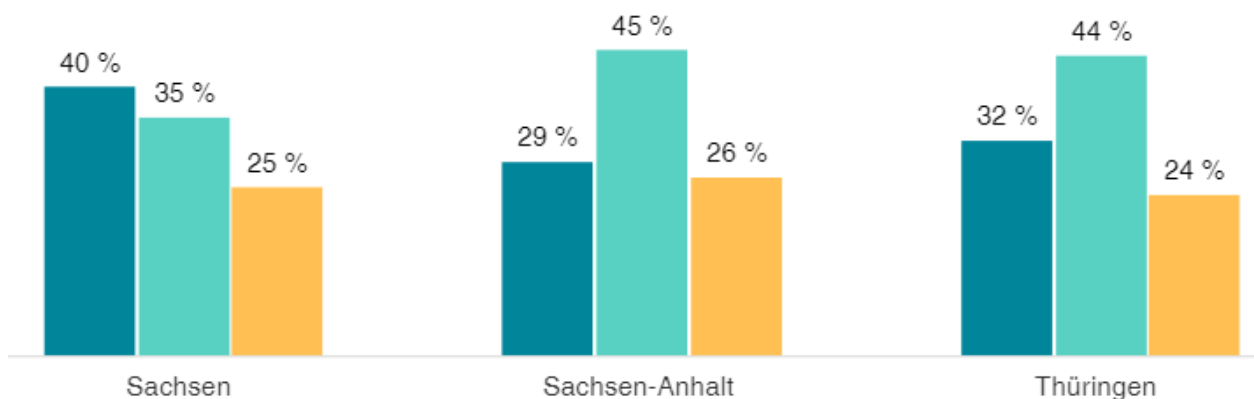


Vitalität von Städten und Dörfern (Kulturangebot, Gastronomie, Leerstand...)



Zusammenarbeit Wirtschaft & Forschung (Netzwerke/Cluster)

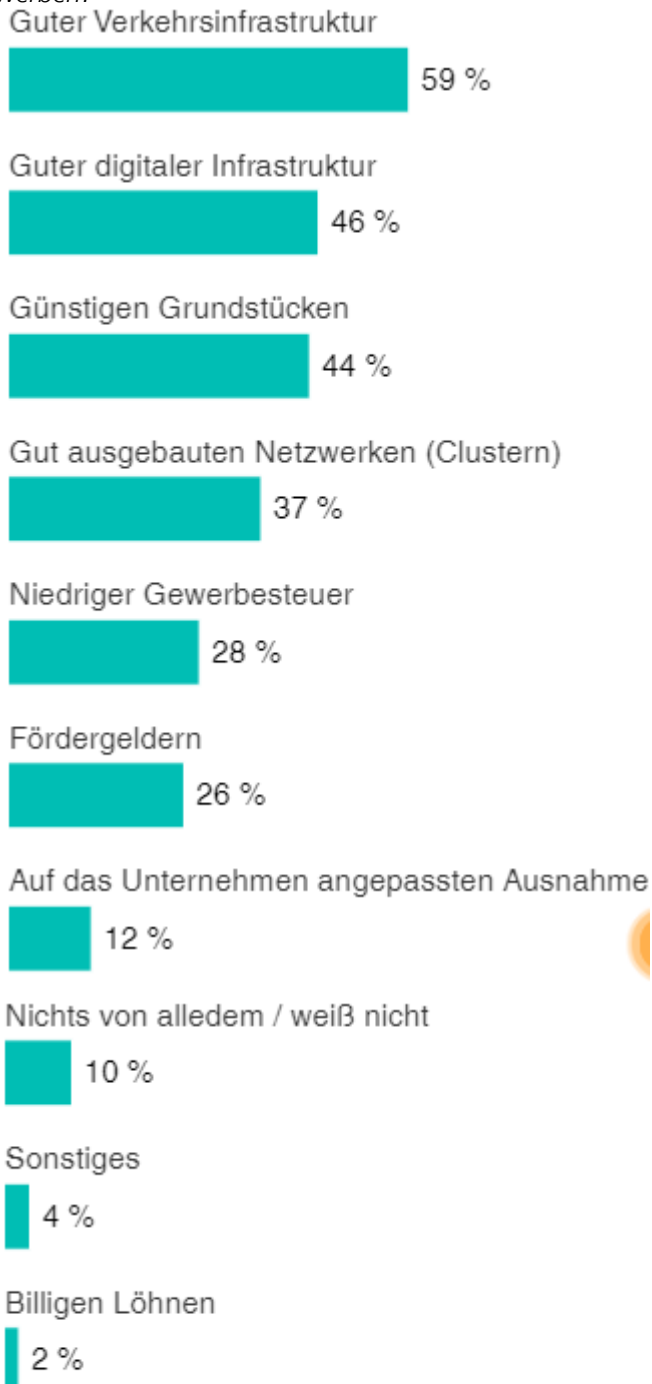
8



Gute Infrastruktur – damit sollte sich die Regierung um Unternehmen bemühen

Billige Löhne und Fördergelder sind häufig Parameter, die für Firmenansiedlungen im Osten ausschlaggebend sind. Bei den MDRfragt-Teilnehmern sind diese Lockmittel unbeliebt. Stattdessen sollte die Regierung Firmen lieber mit guter digitaler sowie Verkehrsinfrastruktur anwerben. Doch beide Bereiche sind in den Augen der Sachsen-Anhalter unzureichend ausgebaut, wie die vorhergehende Frage gezeigt hat. Es gibt also viel zu tun für die Landesregierung!

Frage: Wenn Sie entscheiden könnten: Womit sollte die Politik bei Unternehmen für eine Ansiedlung in Ihrem Bundesland werben?



*fehlender Text bei 12%: „Auf das Unternehmen angepasste Ausnahmegenehmigungen (etwa Nachtflugverbot)“

Wunsch nach mehr Förderung von Wissenschaft, Tourismus und Landwirtschaft

Geht es nach den MDRfragt-Teilnehmern, sollten in Sachsen-Anhalt insbesondere Wissenschaft & Forschung, Tourismus und Landwirtschaft stärker gefördert werden. Die Automobilindustrie rangiert mit 9 Prozent auf den hinteren Plätzen.

Frage: Welche Wirtschaftsbereiche sollten in Ihrem Bundesland stärker gefördert werden?



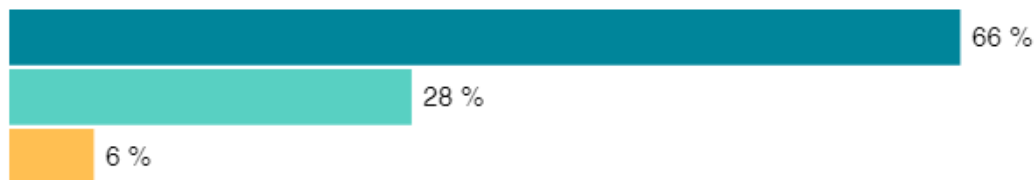
Knapp zwei Drittel für Flughafenausbau

65 Prozent der Sachsen-Anhalter sprechen sich für einen Ausbau des Frachtdrehkreuzes Halle / Leipzig aus, 30 Prozent sind dagegen. In Sachsen sind die Zahlen ähnlich.

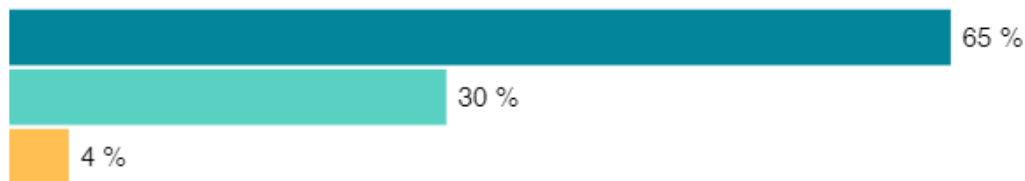
Frage: Der Flughafen Halle / Leipzig ist das zweitgrößte Luftfrachtdrehkreuz in Deutschland mit mehr als 10.000 Beschäftigten. Jetzt gibt es Pläne, das Frachtdrehkreuz noch weiter auszubauen. Dabei werden voraussichtlich neue Arbeitsplätze entstehen, aber auch die Zahl der nächtlichen Flugbewegungen wird steigen. Sind Sie für oder gegen den Ausbau?

- Zusammengeführt: Dafür ODER Eher dafür
- Zusammengeführt: Eher dagegen ODER Dagegen
- Keine Angabe

Sachsen



Sachsen-Anhalt



Mehr Wander- und Radwege gewünscht

72 Prozent der Sachsen-Anhalter wünschen sich, dass in ihrem Bundesland naturnaher Tourismus stärker ausgebaut wird, zum Beispiel in Form von Wanderwegen. Mehr (Fern-)Radwege wünschen sich knapp zwei Drittel (65%). Auf einen Ausbau des Wintersports würden nur 6 Prozent setzen, 5 Prozent würden ganz auf einen Ausbau des Tourismus verzichten.

Frage: Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. In Deutschland haben insbesondere die Bundesländer an der Küste sowie Hamburg, Berlin und Bayern die Nase vorn. Die mitteldeutschen Länder sind im Bundesvergleich eher auf den hinteren Rängen. Welche der unten stehenden Tourismusbereiche sollten in Ihrem Bundesland stärker ausgebaut werden?

Natur, z.B. Wanderwege



(Fern-)Radwege



Angebote für Familien, z.B. Urlaub auf dem Ba...



Kultur, z.B. Weltkulturerbestätten



Ferien am Wasser



touristische Infrastruktur, z.B. Hotels



Kurzentren und Spaßbäder



Wintersport



Der Tourismus muss nicht weiter ausgebaut we...

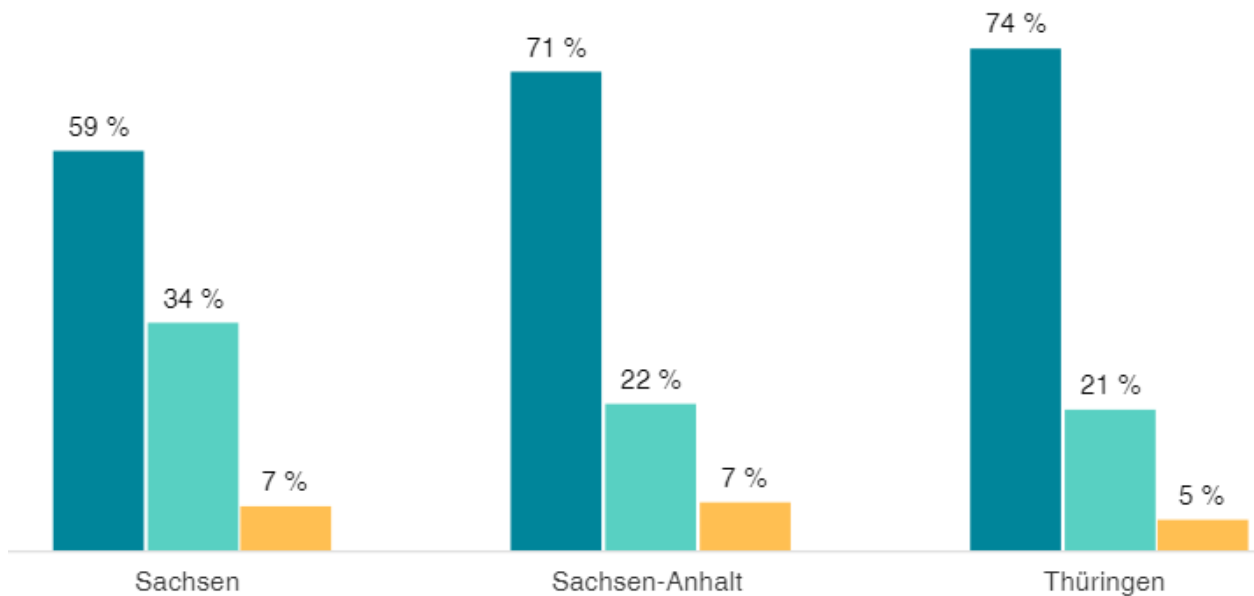


Tourismus: Mehrheit findet, Sachsen-Anhalt hätte mehr zu bieten

71 Prozent der Sachsen-Anhalter würden sich beim Tourismus mehr Engagement wünschen – sie sind der Meinung, dass das Tourismuspotential in ihrem Bundesland nicht ausreichend ausgeschöpft wird.

Frage: Alles in allem: Finden Sie, in Ihrem Bundesland wird das touristische Potential ausreichend ausgeschöpft?

● Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein ● Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja ● Kann ich nicht einschätzen / keine Angabe

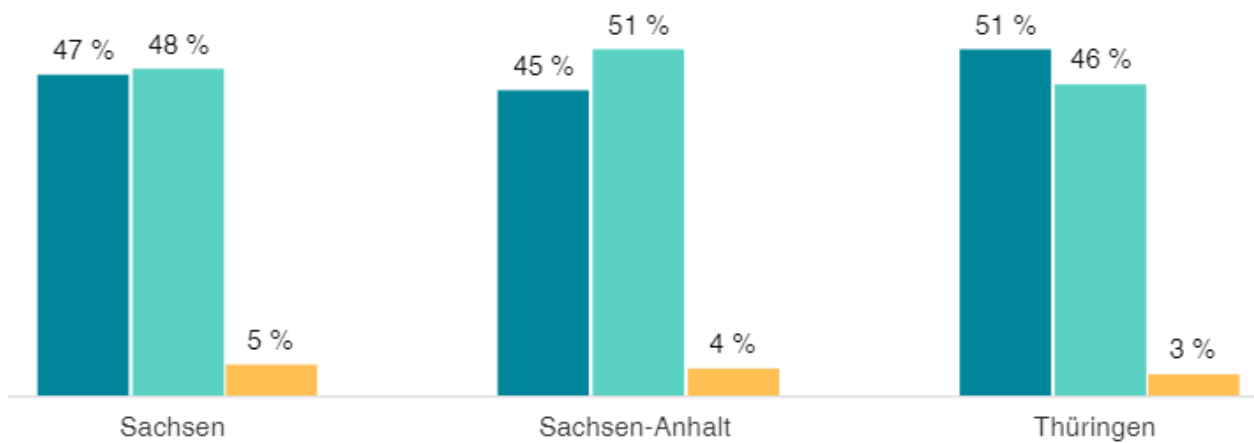


Landleben in Sachsen-Anhalt für Mehrheit unattraktiv

51 Prozent der Sachsen-Anhalter sind der Ansicht, dass das Leben im ländlichen Sachsen-Anhalt eher unattraktiv ist. Erneut schneidet Sachsen-Anhalt hier schlechter ab, als die anderen beiden mitteldeutschen Länder. In Thüringen findet sogar eine knappe Mehrheit das Landleben attraktiv.

Frage: 44 Prozent der Deutschen wollen gerne auf dem Land leben, aber nur 15 Prozent tun es. Ganz allgemein: Finden Sie, das Leben auf dem Land ist speziell in Ihrem Bundesland attraktiv?

● Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja ● Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein ● Keine Angabe



Aufgabe von ländlichen Regionen für kaum jemanden eine Option

Im Verhältnis ist es auf dem Land viel teurer, Infrastruktur aufrecht zu erhalten, als in Ballungszentren. Einige Forscher fordern daher eine Aufgabe von abgehängten Ortschaften mit geringen Zukunftsperspektiven. Die Mehrheit der Sachsen-Anhalter steht derartigen Vorschlägen kritisch gegenüber: 87 Prozent sind der Meinung, dass auch kleine, strukturschwache Orte gefördert werden müssen. Nur 9 Prozent sehen das anders.

Frage: Immer wieder wird diskutiert, ob alle Regionen gleichermaßen gefördert werden sollten. Eine Alternative könnte sein, sich auf zukunftssträchtige Ballungsgebiete zu konzentrieren und kleine Orte bewusst aufzugeben. Was denken Sie: Sollten kleine, strukturschwache Orte mit schlechter Zukunftsperspektive eher aufgegeben werden oder alle Orte gleichermaßen erhalten und gefördert werden? Bitte ergänzen Sie: "Ich bin eher für..."

...die Förderung und Anbindung auch von kleinen, strukturschwachen Orten



...die Förderung von Ballungsgebieten und notfalls auch die Aufgabe von kleinen, strukturschwachen Orten mit schlech...



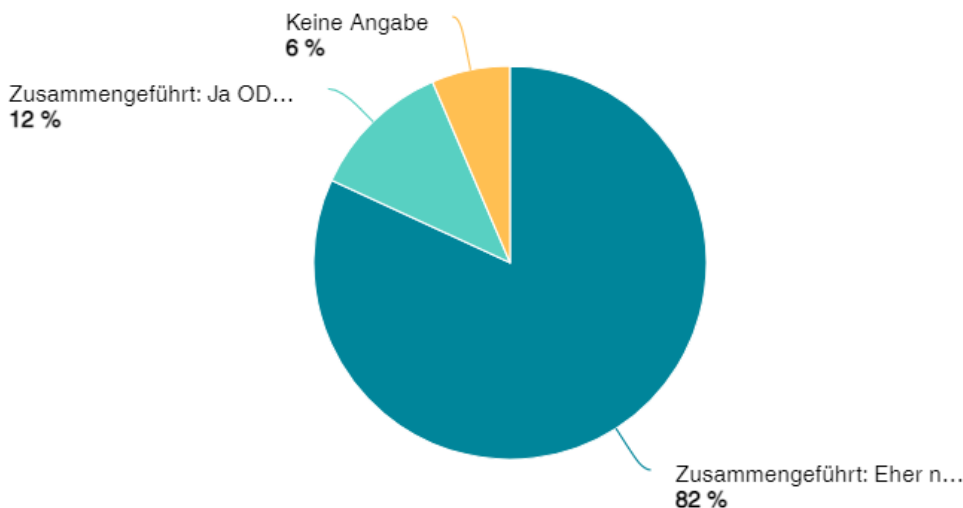
Dazu habe ich keine Meinung



Ländlicher Raum in S-A vernachlässigt

82 Prozent der Sachsen-Anhalter sind der Meinung, dass in ihrem Bundesland nur die beiden Regionen Magdeburg und Halle gefördert werden – der Rest werde zu wenig bedacht. Nur 12 Prozent sehen das anders.

Frage: Und wie sieht Ihrer Meinung nach die Realität in Sachsen-Anhalt aus - etwa bei Infrastrukturprojekten oder der Ansiedlung von neuen Behörden, öffentlichen Einrichtungen oder Wirtschaftsunternehmen: Haben Sie den Eindruck, dass die Regionen außerhalb der beiden großen Städte Magdeburg und Halle ausreichend bedacht und gefördert werden?



Mehr als die Hälfte sieht für die Zukunft des ländlichen Raums in S-A schwarz

53 Prozent der MDRfragt-Teilnehmer glauben nicht, dass die ländlichen Regionen Sachsen-Anhalts noch eine attraktive Lebensperspektive bieten. Immerhin 43 Prozent sind da etwas hoffnungsvoller.

Frage: Denken Sie, dass der ländliche Raum in Sachsen-Anhalt in absehbarer Zukunft noch eine attraktive Lebensperspektive bietet?

Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein



Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja



Keine Angabe



Zwei Drittel der Sachsen-Anhalter stehen hinter der Energiewende...

66 Prozent der Sachsen-Anhalter finden die Energiewende richtig, ein Drittel hätte lieber einen anderen Weg beschritten.

Frage: Weg von fossilen, hin zu erneuerbaren Energien: Halten Sie die Energiewende für richtig?

Sachsen-Anhalt

Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja



Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein

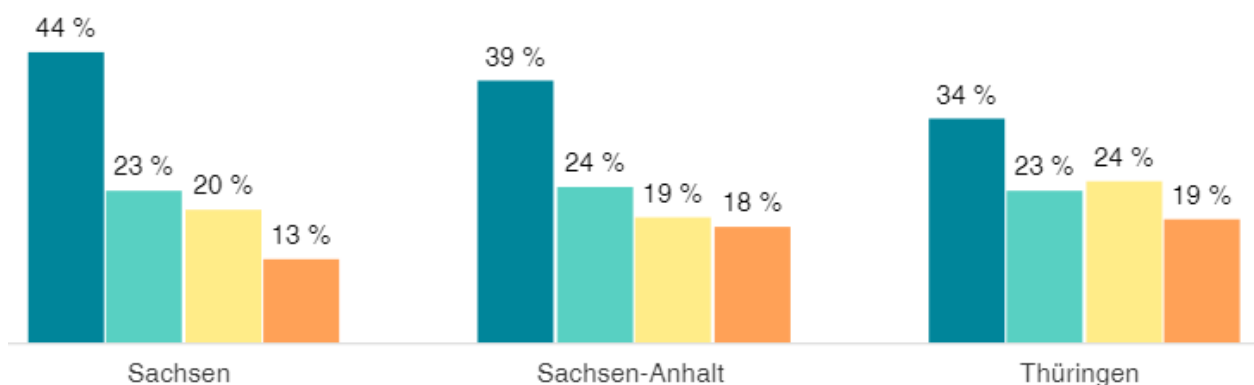


... obwohl Viele dadurch Nachteile befürchten

39 Prozent der Sachsen-Anhalter gehen davon aus, dass die Energiewende unterm Strich Nachteile mit sich bringen wird – das ist mit Abstand die größte Gruppe. 24 Prozent denken, dass der Strukturwandel eher Chancen bereithält, 19 Prozent denken, dass sich Vor- und Nachteile die Waage halten werden.

Frage: Welche Auswirkungen wird der Strukturwandel, den die Energiewende mit sich bringt, Ihrer Meinung nach auf Ihr Bundesland haben?

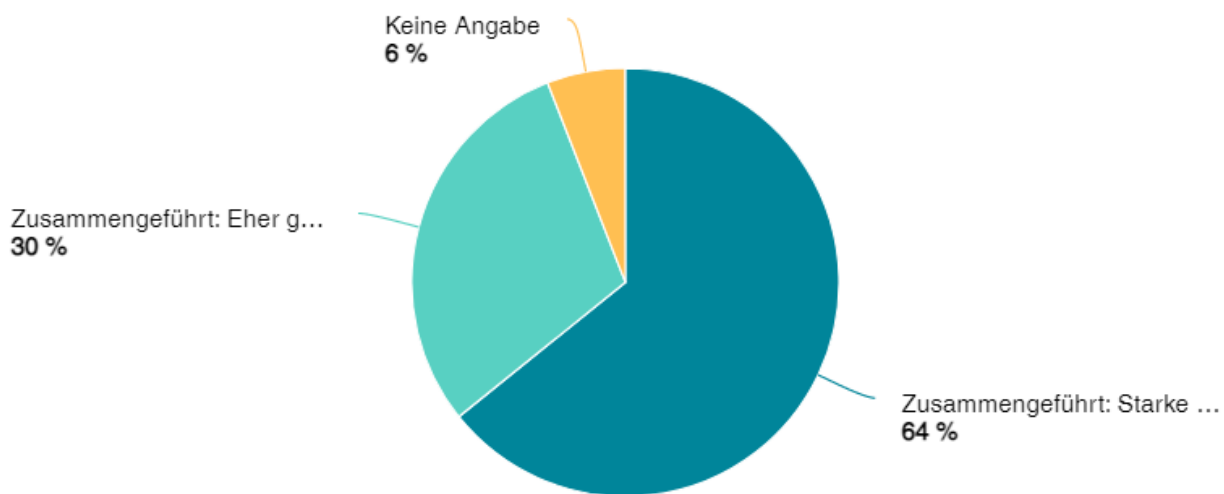
● Eher Nachteile / Einschnitte ● Eher Vorteile / Chancen ● Weder noch / sowohl als auch ● Kann ich nicht einschätzen / keine Angabe



Knapp zwei Drittel gehen von Veränderungen durch Klimawandel aus

64 Prozent der Sachsen-Anhalter glauben, dass der Klimawandel in Sachsen-Anhalt in den nächsten Jahrzehnten stark zu spüren sein wird.

Frage: Was glauben Sie: Welche Auswirkungen wird der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten auf das Leben in Ihrem Bundesland haben?



Wunsch nach mehr Umweltschutz, insbesondere in der Landwirtschaft

18

63 Prozent der MDRfragt-Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt sprechen sich für höhere Umweltschutz und Tierwohlaufgaben in der Landwirtschaft aus. Für ein Drittel der Befragten sind die aktuellen Regeln ausreichend.

Frage: Sollte es für Landwirte höhere Umweltschutz- und Tierwohlaufgaben geben?

Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja



Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein



Keine Angabe

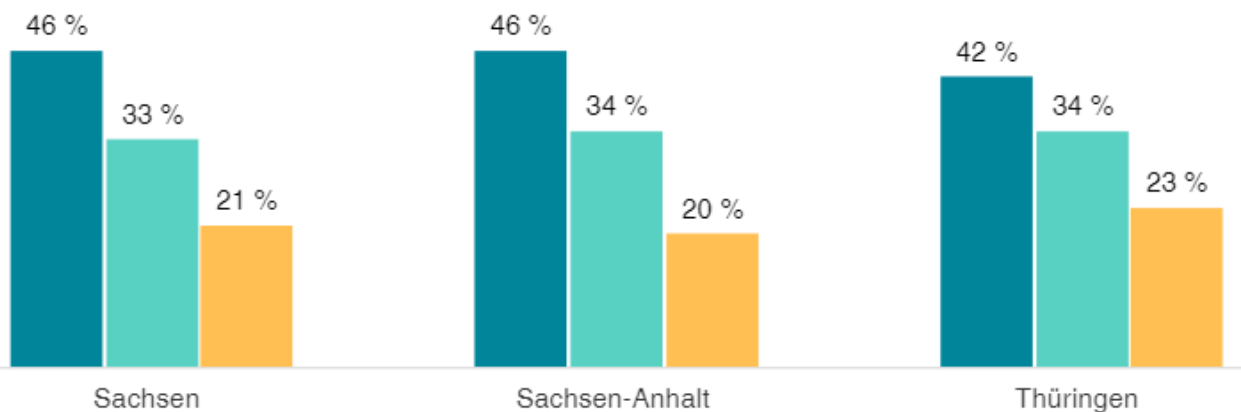


46 Prozent der Befragten – und damit die größte Gruppe – ist der Ansicht, dass der Umweltschutz zu kurz kommt – es werde stattdessen zu viel Rücksicht auf die Wirtschaft genommen. 34 Prozent sehen es genau anders herum und 20 Prozent finden, die Regierung in Sachsen-Anhalt hätte hier die richtige Balance gefunden.

Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Frage: Was würden Sie sagen: Wie gelingt der Politik in Ihrem Bundesland die Balance zwischen den Interessen von Wirtschaft und Umwelt- & Klimaschutz?

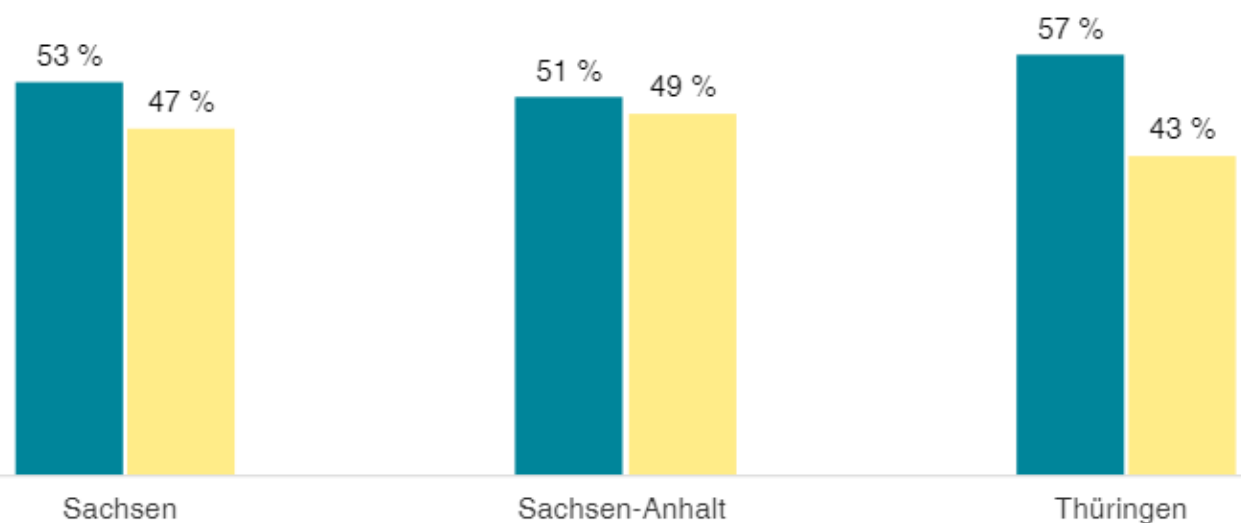
- Die Politik konzentriert sich zu sehr auf die wirtschaftlichen Interessen und zu wenig auf den Umwelt- & Klima-Schutz.
- Die Politik konzentriert sich zu sehr auf den Umwelt- & Klima-Schutz und zu wenig auf die wirtschaftlichen Interessen.
- Die Politik hat (mittlerweile) ein Gleichgewicht zwischen Wirtschafts- und Umweltschutzinteressen gefunden.



Ob Sachsen-Anhalt alles in allem ausreichend für den Umwelt- und Klimaschutz tut – da sind die MDRfragt-Teilnehmer komplett geteilter Meinung: 51 Prozent finden „Ja“, 49 Prozent „Nein“.

Frage: Und wenn wir nicht ausschließlich auf die Wirtschaft, sondern ganz allgemein schauen: Tut Ihr Bundesland ausreichend für den Umwelt- und Klimaschutz?

- Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja
- Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein

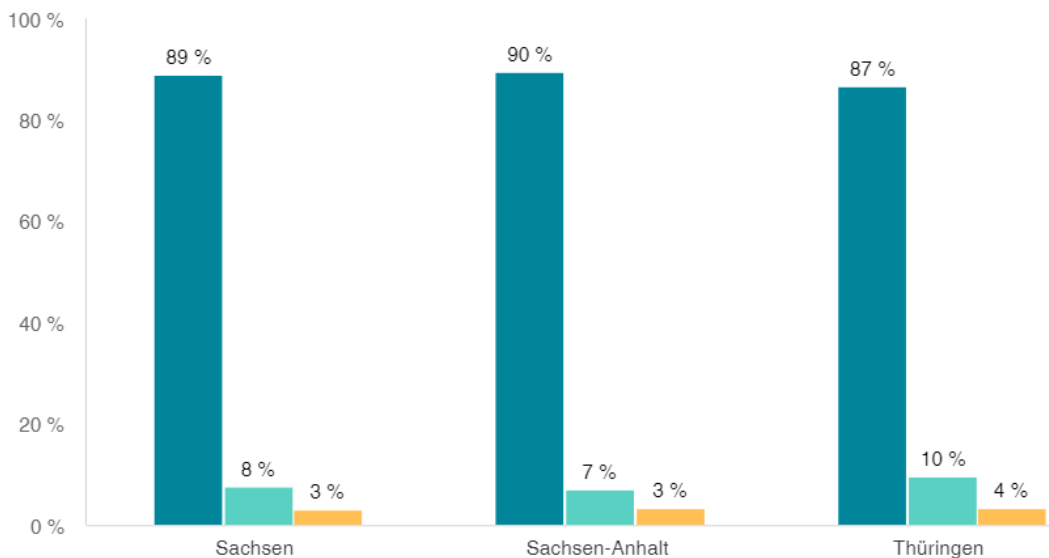


Hohe Zustimmung für Waldumbau

9 von 10 MDRfragt-Teilnehmern in Sachsen-Anhalt sprechen sich dafür aus, dass die Wälder im Bundesland umgebaut werden sollen: Neue Baumarten sollten ausprobiert, Mischwälder gefördert werden.

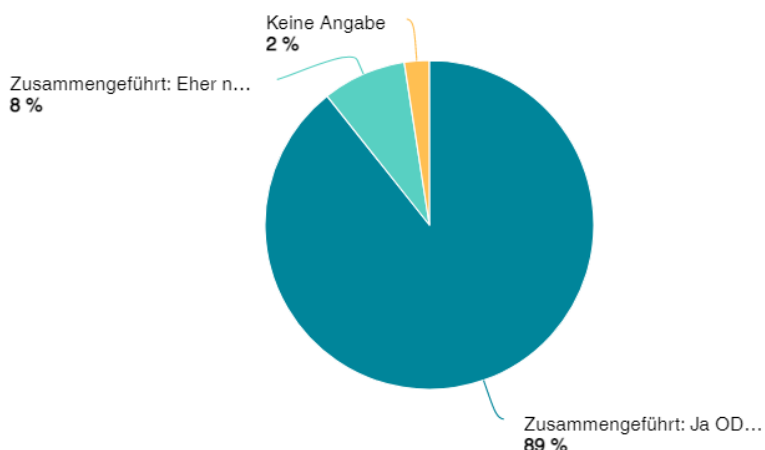
Frage: In den letzten Jahren sind unzählige Bäume in Mitteldeutschland Dürre, Hitze und Schädlingen zum Opfer gefallen. Um dem Waldsterben entgegen zu wirken, wird immer wieder über einen Umbau des Waldes diskutiert. Jedoch ist ungewiss, ob neue Sorten hier tatsächlich gut wachsen würden. Zudem ginge der Umbau vermutlich mit Ertragseinbußen für die Holzwirtschaft einher. Sind Sie für einen breit angelegten Umbau der Wälder in Ihrem Bundesland (andere Baumarten, Misch- statt Monokulturen)?

● Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja ● Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein ● Keine Angabe



Beinahe genauso viele (89%) sind der Ansicht, dass bei unseren Wäldern nur nachrangig auf die Wirtschaftlichkeit geschaut werden sollte – wichtiger sind biologische Vielfalt und Nachhaltigkeit.

Frage: Sollte in unseren Wäldern Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt Vorrang haben vor der Ausrichtung auf maximalen und raschen Ertrag an Holz?

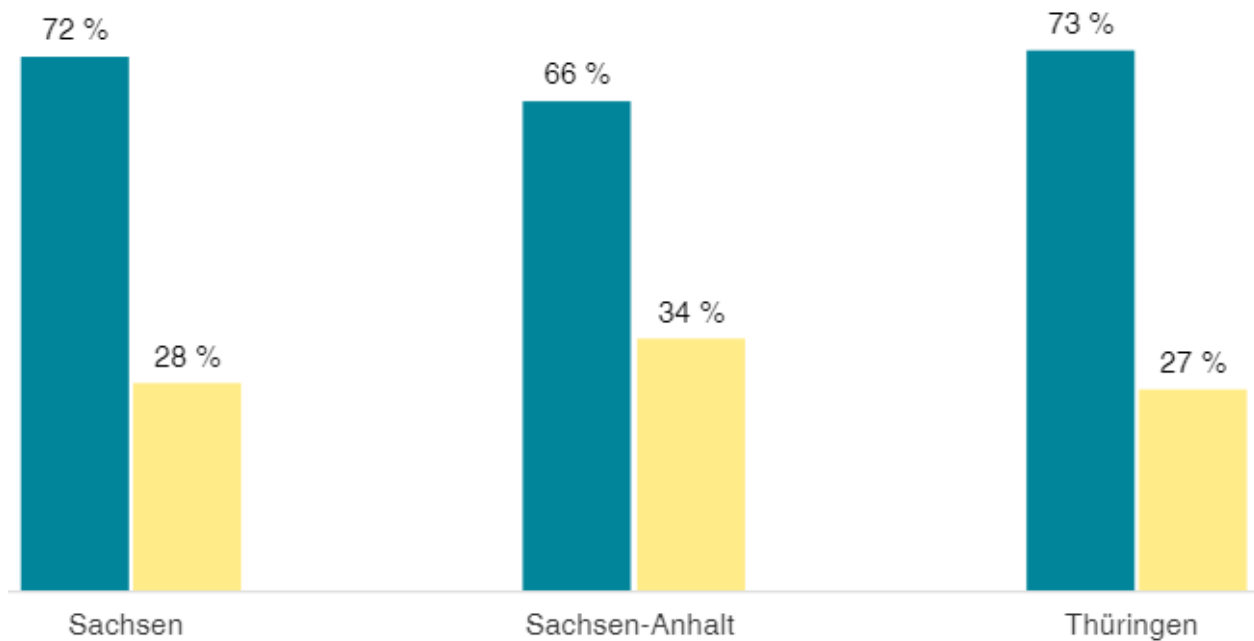


Sachsen-Anhalter mit medizinischer Versorgung am unzufriedensten

Zwei Drittel der Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt fühlen sich in ihrer Region medizinisch gut versorgt. Im mitteldeutschen Vergleich belegt das Bundesland damit den letzten Platz. Ein Drittel der Teilnehmer ist unzufrieden mit der Versorgungslage.

Frage: Wenn Sie an Ihre Region denken: Fühlen Sie sich medizinisch gut versorgt?

● Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja ● Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein

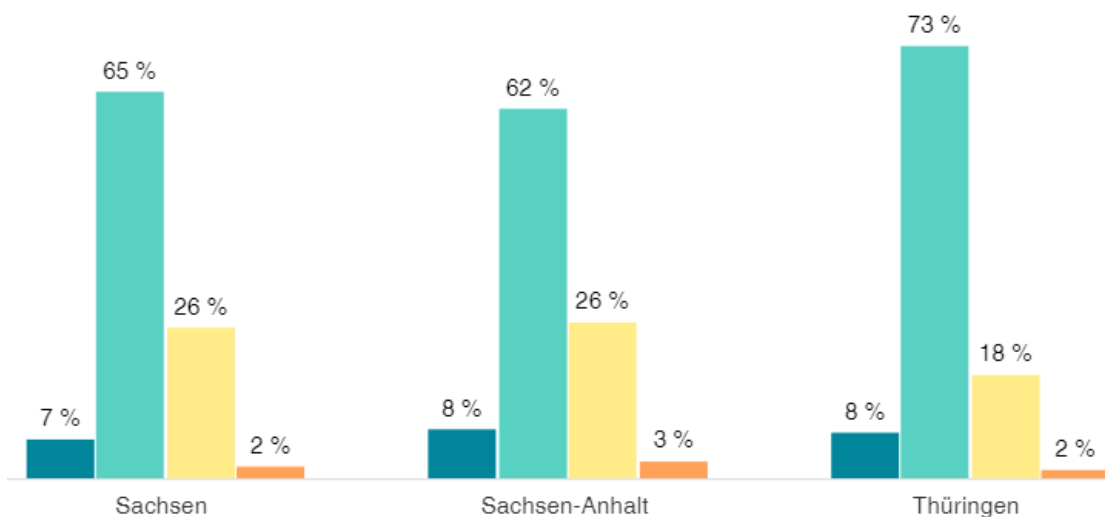


Mehrheit will an Klinikdichte festhalten

Weniger, aber besser spezialisierte Krankenhäuser – darüber wird öfter diskutiert. Fragt man die Sachsen-Anhalter ist jedoch klar: Dieser Vorstoß findet in der Bevölkerung keinen Rückhalt. 62 Prozent sind der Ansicht, die aktuelle Anzahl der Kliniken müssen aufrecht erhalten werden, 26 Prozent wünschen sich sogar zusätzliche Häuser.

Frage: Immer wieder in der Diskussion ist das Thema Krankenhausversorgung. Einige Experten fordern die Schließung etlicher Kliniken - um in den verbleibenden Häusern eine höhere Qualität anbieten zu können. Andere sagen, die Anfahrtswege auf dem Land würden zu lange, wenn Häuser schließen. Wie sehen Sie das: Wie sollte sich die Krankenhausdichte in Ihrem Bundesland entwickeln?

- Es sollte eher weniger, dafür gut spezialisierte Kliniken geben
- Die aktuelle Anzahl der Krankenhäuser sollte bestehen bleiben
- Die aktuelle Anzahl der Krankenhäuser sollte erhöht werden
- Keine Angabe



Riesige Zustimmung für Förderung von Landärzten

So gut wie jeder Teilnehmer – 98 Prozent – spricht sich dafür aus, dass die Politik die Ansiedlung von Ärzten auf dem Land stärker fördert.

Frage: Auch der Weg zum nächsten Haus- oder Facharzt kann auf dem Land mitunter weit sein. Viele Ärzte wollen sich nicht auf dem Land niederlassen und gehen lieber in die Städte. Sollte die Politik mehr Anreize schaffen, dass Ärzte sich auf dem Land niederlassen?

Zusammengeführt: Ja ODER Eher ja



Zusammengeführt: Eher nein ODER Nein



Keine Angabe

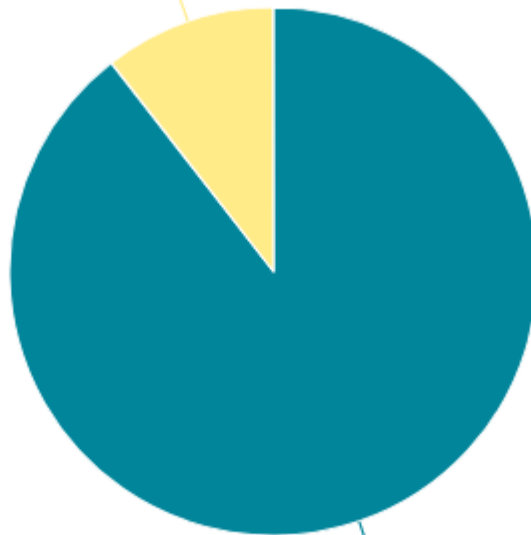


Mehrheit bereit, für bessere Löhne in der Pflege auch selbst mehr zu zahlen

Die Arbeitsbedingungen in der Pflege stehen seit langem in der Kritik. 89 Prozent der MDRfragt-Teilnehmer sprechen sich für höhere Löhne aus – selbst, wenn sie dafür persönlich tiefer in die Tasche greifen müssten, etwa in Form von steigenden Kassenbeiträgen.

Frage: Sind Sie für bessere Löhne in der Pflege - auch wenn das bedeuten würde, dass dadurch die Kassenbeiträge steigen?

Zusammengeführt: Eher n...
11 %



Zusammengeführt: Ja OD...
89 %

Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 30.03.- 06.04.2021 stand unter der Überschrift:

Weit gekommen oder weit zurück: Wo stehen wir in Mitteldeutschland?

Insgesamt sind bei MDRfragt 42.406 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 07.04.2021, 16 Uhr).

21.438 Menschen aus Mitteldeutschland haben online an dieser Befragung teilgenommen, davon 5.146 aus Sachsen-Anhalt.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	389 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	3.504 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	9.048 Teilnehmende
65+:	8.497 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	11.038 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.146 (24 Prozent)
Thüringen:	5.254 (25 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	55 Prozent
Weiblich:	45 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.